

A N T R A G

von Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses

Gegenstand:

Weiterentwicklung von Dresdner Kindertageseinrichtungen zu „Eltern-Kind-Zentren“ (EKiZ) und Verstetigung des im Rahmen des gleichnamigen Landesmodellprogramms in der Landeshauptstadt Dresden entstandenen Projektes „LOUISE - Haus für Kinder, Jugendliche und Familien“

Beschlussvorschlag:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Fortführung des bestehenden EKiZ-Projektes des Malwina e. V. sowie die Implementierung des EKiZ-Konzeptes an weiteren Standorten in Dresden auf der Basis einer durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie bis zum 30.06.2021 zu erstellenden Konzeption, in der die „LOUISE“ als Modell- und Konsultationseinrichtung zu verankern ist.
2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Förderung des EKiZ am Standort „LOUISE - Haus für Kinder, Jugendliche und Familien“, die erforderliche Finanzierung mit einem Volumen von 32.000 Euro p. a. erfolgt zu gleichen Teilen aus Haushaltsmitteln des Jugendamtes und des Amtes für Kindertagebetreuung.
3. Die Verwaltung wird zur jährlichen Berichterstattung zur Entwicklung von Eltern-Kind-Zentren in Dresden beauftragt.

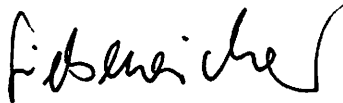
Begründung:

Im Rahmen des seit 2016 laufenden Modellprogramms des Freistaates Sachsen zur „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu ‚Eltern-Kind-Zentren‘“ wurde am Standort Louisenstraße 41 in der Dresdner Neustadt ein „Haus für Kinder, Jugendliche und Familien“ entwickelt, das in beispielhafter Weise jugendhilfliche Angebote und Leistungen für die ganze Familie an einem Ort vereint. Am Standort sind neben Bildungs- und Beratungsangeboten für (werdende) Eltern, eine Kindertagesstätte sowie vielfältige Angebote der offenen Kinder-, Jugend- und Familienarbeit in einem Objekt untergebracht, die arbeitsfeldübergreifend sehr eng zusammenarbeiten und durch wöchentliche Erziehungsberatung ohne vorherige Terminvergabe ergänzt werden. Die Übergänge werden für alle Beteiligten fließend gestaltet, wodurch Problemlagen früh erkannt und aufgegriffen werden können. Das konzeptionelle und pädagogische Agieren führt zu einer zuverlässigen Präventionskette. Vor allem von der generationsübergreifenden Arbeit des EKiZ profitieren alle Zielgruppen der Angebote am Standort. Die „LOUISE“ hat damit Empfehlungen aus der „Rahmenkonzeption für die Weiterentwicklung der Dresdner Kinder- und

Jugendhilfe nach den Prinzipien der Sozialraumorientierung“ aufgegriffen und praktisch umgesetzt, die das Forschungszentrum der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden erarbeitet hat.

Die Landeshauptstadt war mit dem Jugendamt und dem Amt für Kindertagesbetreuung aktiv am Entwicklungsprozess beteiligt, hat die Mitwirkung am Landesmodellprojekt unterstützt und dem Freistaat die Fortführung des Eltern-Kind-Zentrums nach Abschluss der Modellphase Ende 2020 in Form einer Absichtserklärung in Aussicht gestellt. Der vorliegende Antrag unterstützt die Bemühungen von Verwaltung und Träger im Sinne einer nachhaltigen Übertragung von Erfahrungen, Erkenntnissen und Strukturen aus dem Landesmodellprojekt. Das Projekt kann ein wirkungsvoller Meilenstein bei der Entwicklung der Landeshauptstadt zu einer familienfreundlichen Kommune sein. Die Fortführung des Projektes auch als Modell- und Konsultationseinrichtung ermöglicht den Transfer auf andere Standorte, die im Rahmen eines noch zu erstellenden Konzeptes identifiziert und in die Planungsprozesse integriert werden sollen.

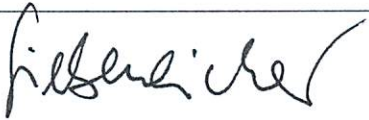
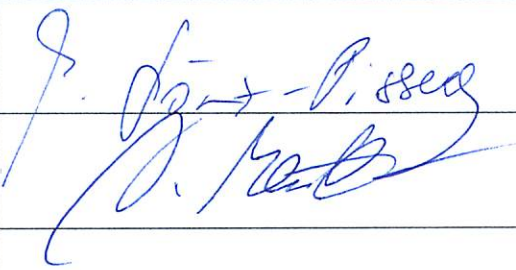
Einreichende:



Tina Siebeneicher

**Antrag von Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses
gemäß § 36 Absatz 5 Satz Sächsische Gemeindeordnung**

Die Unterzeichner/-innen beantragen, den Antrag „Weiterentwicklung von Dresdner Kindertageseinrichtungen zu ‚Eltern-Kind-Zentren‘ (EKiZ) und Verstetigung des im Rahmen des gleichnamigen Landesmodellprogramms in der Landeshauptstadt Dresden entstandenen Projektes ‚LOUISE - Haus für Kinder, Jugendliche und Familien‘“ zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung spätestens der übernächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu setzen.

Tina Siebeneicher	
Melanie Först-Pissay	
Dorothea Morth	

Unterschriften (ein Fünftel = mindestens 3)